



>node< researchaustria

Democracy Beyond Democracy

Democratic Struggle in a Post-Democratic Age

Demokratie jenseits der Demokratie

Demokratische Kämpfe in post-demokratischen Zeiten

Symposium

9. und 10. September 2005

Depot, Breite Gasse 3, 1070 Wien

Wir leben in einer zutiefst ambivalenten, wenn nicht paradoxen politischen Situation. Auf der einen Seite hat Demokratie den Status eines unüberschreitbaren Horizonts gewonnen. Es ist heute unmöglich, ein politisches Projekt in anderen als demokratischen Begriffen zu formulieren. Auf der anderen Seite realisieren wir immer mehr, dass gegenwärtige Demokratien keinen positiven Referenzpunkt für unser Handeln bieten. Es scheint, dass der Begriff vom selbsterklärten „freien und demokratischen“ Westen gekapert wurde und nun vor allem die uneingeschränkte Herrschaft des freien Marktes signifiziert. Genau in dem Moment also, in dem die „Demokratie“ ihren unangefochtenen Zenit erreicht hat, scheinen wir in ein post-demokratisches Zeitalter einzutreten. Das mag zwar immer noch demokratisch genannt werden, doch „Demokratie“ wurde, so scheint es, inzwischen ihres emanzipatorischen Inhalts entkleidet, wie ihn die demokratische Revolution einst durchgesetzt hatte.

Das Symposium setzt sich die Aufgabe, die Konsequenzen, die sich aus dieser paradoxen Situation für emanzipatorisches Handeln ergeben, zu reflektieren. Wie müssen wir das neue post-demokratische Zeitalter verstehen? Ist es überhaupt möglich, den demokratischen Horizont zu überschreiten - oder sind wir bereits in eine Epoche jenseits der Demokratie eingetreten? Und wenn ja, was werden wir dort finden? Eine (neo-liberale und alternativlose) Demokratie ohne Demokratie? Oder eine andere Demokratie, wie sie etwa von den globalen Protestbewegungen gefordert wird? Denn müssen wir nicht diese Bewegungen gerade als Demokratisierungsbewegungen verstehen? Treten soziale Bewegungen heute nicht genau ein für eine Demokratisierung der Demokratie?

Wenn dem so ist, werden wir jenseits des Horizonts der Demokratie nicht etwa das Andere der Demokratie finden. Sondern wir werden eine andere Demokratie finden. Im Symposium wird von politischen TheoretikerInnen versucht werden, die Konturen einer solch anderen Demokratie herauszuarbeiten. Dazu wird das „Einheitsdenken“ der neo-liberalen Post-Demokratie mit alternativen Konzepten wie jenem einer „radikalen und pluralen Demokratie“ (Mouffe) oder einer „wilden Demokratie“ (Abensour) konfrontiert.

Das Symposium findet in englischer Sprache statt.

Democracy Beyond Democracy

Democratic Struggle in a Post-Democratic Age

Programme

Friday, September 9

Morning Session:

Democratic Struggle in a Post-Democratic Age

Demokratische Kämpfe in post-demokratischen Zeiten

- 10.30-11.30 Opening lecture/Einleitungsvortrag
Chantal Mouffe (London): **Which Radical Democracy?**
- 11.30-12.15 Oliver Marchart (Vienna/Basel)
- 12.15-13.00 Michael Dillon (Lancaster)

Lunch break/Mittagspause

Afternoon Session:

The Democracy of Protest

Die Demokratie des Protests

- 15.00-15.45 Jeremy Gilbert (East London)
- 15.45-16.30 Jelica Sumic (Ljubljana)
- 17.00-17.45 Simon Tormey (Nottingham)
- 17.45-18.30 Rado Riha (Ljubljana)
- 19.00 Evening lecture/Schlussvortrag
Miguel Abensour (Paris): **Democracy Against the State -
Of an Insurgeant Democracy**

Afterwards informal evening with the lecturers at the Café Wirr, Burggasse 70, 1070 Wien. (Anschließend informeller Ausklang mit den Vortragenden im Café Wirr, Burggasse 70, 1070 Wien)

Saturday, September 10

- 11.00-13.00 Internal workshop: Panel with the invited experts and representatives of Austrian >node<-projects ("New Orientations for Democracy in Europe", research program by the Ministry of Science)

- Miguel Abensour** Emeritierter Professor der Universität Paris; Autor des Buchs "La démocratie contre l'État: Marx et le moment machiavélien"
- Michael Dillon** Professor am Department of Politics and International Relations, University of Lancaster/England; arbeitet derzeit am Buch "The Liberal Way of War", das 2006 bei Routledge erscheinen wird.
- Jeremy Gilbert** Lecturer in Cultural Studies an der University of East London/England; Herausgeber des Buchs "Cultural Capitalism: Politics after New Labour" (zusammen mit Timothy Bewes).
- Oliver Marchart** Institut für Medienwissenschaften, Universität Basel/Schweiz; Herausgeber des Buchs „Das Undarstellbare der Politik. Zur Hegemonietheorie Ernesto Laclaus“.
- Chantal Mouffe** Professorin für Politische Theorie am Centre for the Study of Democracy der Westminster-Universität, London; Autorin des Buchs "Hegemony and Socialist Strategy: Towards a Radical Democratic Politics" (zusammen mit Ernesto Laclau).
- Rado Riha** Leiter des Philosophischen Instituts der Slowenischen Akademie der Wissenschaften; Herausgeber des Buchs "Politik der Wahrheit" (1997, zusammen mit Alain Badiou, Jacques Rancière und Jelica Sumic).
- Jelica Sumic** Professorin an der Universität von Ljubljana; Herausgeberin des Buchs "Politik der Wahrheit" (1997, zusammen mit Alain Badiou, Jacques Rancière und Rado Riha).
- Simon Tormey** University of Nottingham, England; Autor des Buchs "Anti-Capitalism".